Mensch und Medizin liegen uns am Herzen

GESUNDE BASIS

Konsolidierte Jahresrechnung 2019

gzo fakten

Engagiert. Für Mensch und Medizin.

gzo spital wetzikon

Finanzbericht	3
Konzernerfolgsrechnung	4
Konzernbilanz	5
Konzerngeldflussrechnung	6
Konzerneigenkapitalnachweis	8
Anhang zur Konzernrechnung	9
Grundsätze der Konzernrechnung	9
Erläuterungen zur Konzernrechnung	13
Bericht des Wirtschaftsprüfers	29

Finanzbericht

1. Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Das Beteiligungsschema der GZO-Gruppe ist unter Pkt. 25 zu finden. Der Einzelabschluss der GZO AG als Stammhaus der GZO-Gruppe wird nicht separat veröffentlicht. Der erstellte Corporate-Governance-Bericht wird wie der Konzernabschluss auf der Webseite der GZO veröffentlicht.

2. Allgemeines zum Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir wieder zu unserer wirtschaftlichen Stärke zurückkehren. Mit einem leichten Volumenwachstum im stationären und ambulanten Bereich von rund 1% sowie einem etwas höheren Kostengewicht sind die Umsätze deutlich über den Erwartungen und Vorjahr ausgefallen. Die Personalaufwandsquote fiel dadurch unter 60%. Ein konsequentes Stellenplanmanagement im Fokus der Kern- und Supportprozesse führte zu diesem Erfolg. Erfreulich ist das Betriebsergebnis mit 11.1% Marge. Dies erlaubt uns, die Abschreibungen und Kapitalkosten zu finanzieren. Hinzu kam der sehr positive Kapitalmarktverlauf. Mit einem Unternehmensgewinn von CHF 2.7 Mio. oder 1.8% dürfen wir zufrieden sein. Es wurde auf allen Stufen sehr viel gearbeitet. Das Bauprojekt und die Fusionsverhandlungen sowie die vielen Betriebsprojekte fordern den Betrieb und das Personal stark. Im 2. Quartal 2020 beginnt der Erweiterungsbau nach oben zu wachsen. An vielen Sitzungen werden nun die Betriebsabläufe auf die zukünftigen medizinischen Herausforderungen neu definiert. Die neue Infrastruktur soll uns die gewünschte Effizienzsteigerung und den Patientenkomfort erhöhen.

3. Erfolgsrechnung

Gegenüber dem Vorjahr ist der Betriebsertrag um CHF 5.2 Mio. oder 3.6% höher ausgefallen und beträgt neu CHF 149 Mio. Ein leicht höheres Kostengewicht, Einzelfälle mit überdurchschnittlichem Komplexitätsgrad sowie eine Steigerung im ambulanten Bereich trugen zur Umsatzsteigerung bei. Im Gegenzug hat sich der Betriebsaufwand nur dezent um CHF 0.9 Mio. oder 0.7% zum Vorjahr auf CHF 132.5 Mio. erhöht. Davon gehen CHF 0.5 Mio. in den Personalaufwand, wofür ein intensives und konsequentes Personalmanagement betrieben wurde. Um CHF 0.7 Mio. haben sich die Materialkosten erhöht, begründet mit dem ambulanten Wachstum. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich infolge Wegfall von Umzugs- und Abbruchkosten. Dank diesen Faktoren konnte das Betriebsergebnis EBITDA auf CHF 16.6 Mio. bzw. auf 11.1% angehoben werden. Bei den ordentlichen Abschreibungen bewegen wir uns immer noch im tiefen Normbereich. Als Sonderfaktoren mussten auch im Berichtsjahr aufgrund der Bauaktivitäten a.o. Abschreibungen durch verkürzte Nutzungsdauern i.d.H. von CHF 4.6 Mio. gebucht werden. Das finanzielle Ergebnis wurde durch die Entwicklung am Kapitalmarkt positiv beeinflusst. Es konnte ein Finanzertrag von CHF 4 Mio. erzielt werden; das Finanz-Nettoergebnis liegt dadurch bei CHF -2.6 Mio. Unter Berücksichtigung aller Positionen fällt somit der Unternehmenserfolg positiv aus und liegt bei CHF 2.7 Mio.

4. Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich von CHF 288.2 Mio. auf CHF 294.1 Mio. entwickelt. Davon beträgt das Eigenkapital inklusive Jahresgewinn neu CHF 37.2 Mio.; die Eigenkapitalquote konnte somit um 0.7% auf 12.7% angehoben werden.

5. Geldflussrechnung

Der Geldzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit ist mit CHF 14.6 Mio. praktisch auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Auch der Gesamtfonds der Flüssigen Mittel zeigt eine positive Zunahme von CHF 5 Mio.; dies infolge tieferer Investitionstätigkeit sowie Rückzahlungen von Darlehen (CHF 6 Mio.).

6. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von CHF 15.7 Mio. getätigt, wobei CHF 12.4 Mio. im Zusammenhang mit den gestarteten Bautätigkeiten zu sehen sind. Details der einzelnen Investitionstätigkeiten nach Anlagekategorien können den Anlagespiegeln unter Punkt 13/14 entnommen werden.

7. Aussichten

Die ersten zwei Monate im 2020 sind volumenmässig sowie finanziell sehr gut gestartet. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Infrastrukturstrategie, dem laufenden Fusionsprozess und dem bestehenden Leistungsauftrag auf dem richtigen Weg sind. Die vielschichtigen politischen Änderungswünsche nehmen wir zum Anlass, die bestehenden Prozesse zu hinterfragen und auf die Gesetzesänderungen vorzubereiten. Die klare Positionierung der Spitalleistungen, Förderung der Spezialangebote und die hohe Dienstleistungsqualität sowie Patientenzufriedenheit bringen unsere unternehmerische Ausrichtung weiterhin zum Ausdruck. Es gilt weiterhin, die divergierenden Anforderungen aus betrieblicher und politischer Ebene abzustimmen und im Sinne der Bevölkerung und mit hoher Behandlungsqualität unser Handeln auszurichten.

Konzernerfolgsrechnung

	Ziffer im Anhang	2019 TCHF	2018 TCHF
Betriebsertrag	1	**149 042**	**143 834**
Personalaufwand	2	-89 279	-88 771
Materialaufwand	3	-24 158	-23 488
Übrige betriebliche Aufwendungen	4	-19 045	-19 305
Betriebsaufwand		**-132 482**	**-131 563**
EBITDA		**16 560**	**12 271**
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	-5 552	-5 744
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	14	-1 048	-1 486
Impairment auf Sachanlagen	13	-4 636	-6 698
EBIT (Betriebliches Ergebnis)		**5 325**	**-1 656**
Ertrag aus Equity-Bewertung von Beteiligungen		146	384
Finanzertrag		3 994	1 407
Finanzaufwand		-6 759	-9 387
Finanzergebnis	5	**-2 619**	**-7 596**
Zuweisung an zweckgebundene Fonds		-13	-13
Verwendung von zweckgebundenen Fonds		4	4
Fondsergebnis	17	**-9**	**-9**
Ordentliches Ergebnis		**2 697**	**-9 261**
Betriebsfremder Ertrag		0	0
Betriebsfremder Aufwand		0	0
Betriebsfremdes Ergebnis		**0**	**0**
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Ausserordentliches Ergebnis	6	**0**	**0**
EBT (Jahresgewinn vor Steuern)		**2 697**	**-9 261**
Ertragssteuern	7	-2	-5
EAT (Jahresgewinn inkl. Minderheitsanteile)		**2 695**	**-9 266**

Konzernbilanz

	Ziffer im Anhang	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Flüssige Mittel		35 568	30 647
Wertschriften	8	69 469	71 911
Kurzfristige Geldanlagen	8	41 000	35 500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	22 233	23 827
Sonstige kurzfristige Forderungen		1 294	764
Vorräte	10	3 002	2 805
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	5 551	5 367
Total Umlaufvermögen		**178 118**	**170 821**
Finanzanlagen	12	7 331	13 194
Sachanlagen	13	106 060	101 956
Immaterielle Anlagen	14	2 608	2 258
Total Anlagevermögen		**115 999**	**117 409**
Total Aktiven		**294 117**	**288 230**
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10 815	6 637
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1 931	2 275
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	15	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	16	7 972	8 623
Kurzfristiges Fremdkapital		**20 718**	**17 535**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	18	235 000	235 000
Sonstige langfristige Rückstellungen	15	0	0
Zweckgebundene Fonds	17	1 177	1 168
Langfristiges Fremdkapital		**236 177**	**236 168**
Aktienkapital	20	12 000	12 000
Gewinnreserven		25 222	22 527
Minderheitsanteile		0	0
Eigenkapital		**37 222**	**34 527**
Total Passiven		**294 117**	**288 230**

20 % des einbezahlten Kapitals für gesetzliche Reserven sind erreicht: TCHF 2 400 (Vorjahr: TCHF 2 400). Hierbei handelt es sich um nicht ausschüttbare Reserven.

Konzerngeldflussrechnung

	2019 TCHF	2018 TCHF
Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis	2 695	-9 266
Abschreibungen Sachanlagen	10 188	12 442
Abschreibungen Finanzanlagen	-	27
Abschreibungen immaterielles Anlagevermögen	1 048	1 486
Fair Value Änderungen von Equity-Beteiligungen	-146	-384
Wertberichtigungen	-40	-63
Veränderung fondsunwirksame Rückstellungen	-	-
Gewinn/Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	-	-
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	**13 745**	**4 240**
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 634	-5 835
Veränderung Vorräte	-197	30
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	-530	29
Veränderung Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen	-3 058	9 473
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-184	8 697
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 178	-2 143
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-344	1 444
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-652	-531
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	**846**	**11 164**
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (Operativer Cash Flow)	**14 591**	**15 404**
Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-15 748	-22 992
Devestitionen in Sachanlagen	58	48
Investitionen in Finanzanlagen	-	-5 000
Devestitionen in Finanzanlagen	6 010	660
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	-	-
Auszahlungen für den Erwerb von assoz. Unternehmen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (Cash Flow from Investments)	**-9 679**	**-27 284**
Free Cash Flow	**4 912**	**-11 879**

	2019 TCHF	2018 TCHF
Finanzierungstätigkeit		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Dividende Minderheiten	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Fonds)	9	9
Einzahlung aus Aufnahme einer Anleihe	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**9**	**9**
Veränderung flüssige Mittel	**4 921**	**-11 870**
Nachweis Fonds		
Flüssige Mittel per 01. Januar	30 647	42 517
Flüssige Mittel per 31. Dezember	35 568	30 647
Veränderung flüssige Mittel	**4 921**	**-11 870**

Der Fonds beinhaltet die flüssigen Mittel ohne kurzfristige Geldanlagen/Wertschriften im Umlaufvermögen.

Konzerneigenkapitalnachweis

	Aktien-kapital	Kapital-reserven	Gewinn-reserven	Total exkl. Minder-heiten	Minder-heiten	Total inkl. Minder-heiten
Eigenkapital per 01.01.2018 TCHF	12 000	0	31 793	43 793	0	43 793
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahresgewinn			-9 266	-9 266		-9 266
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2018 TCHF	12 000	0	22 527	34 527	0	34 527
Konsolidierungskreis/Struktureinfluss			0	0		0
Jahresgewinn			2 695	2 695		2 695
Umbuchungen			0	0		0
Dividendenausschüttungen			0	0		0
Eigenkapital per 31.12.2019 TCHF	12 000	0	25 222	37 222	0	37 222

Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2019

Grundsätze der Konzernrechnung

Die GZO AG in Wetzikon ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der GZO AG (Spital) in Wetzikon. Aktionäre sind die Gemeinden Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon.

Die Konzernrechnung wurde basierend auf den, nach einheitlichen Grundsätzen erstellten, Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2019 erstellt. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER). Die Konzernrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewendet.

Unternehmensfortführung

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung ausgegangen. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Konzern seine Geschäfte in absehbarer Zukunft fortführen und in der Lage sein wird, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wesentliche Annahmen, die das Management bei der Anwendung von Swiss GAAP FER getroffen hat und die wesentliche Auswirkungen auf die Konzernrechnung haben, sowie Schätzungen, bei denen ein erhebliches Risiko besteht, dass im Folgejahr wesentliche Anpassungen notwendig werden könnten, sind unter der entsprechenden Position im Kapitel «Bewertungsgrundsätze» sowie im Kapitel «Erläuterungen zur Konzernrechnung» dargelegt.

.

Fristigkeiten

Den kurzfristigen Vermögenswerten werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Den kurzfristigen Verbindlichkeiten werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der GZO AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die GZO AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bedingt durch vertragliche Vereinbarungen die Kontrolle ausübt (vgl. Punkt 25 bezüglich Übersicht über die Konzerngesellschaften).

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Minderheitsanteile am konsolidierten Eigenkapital sowie am Geschäftsergebnis werden separat ausgewiesen. Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von 20% bis 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Beteiligungen an Organisationen mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20% gehören nicht zum Konsolidierungskreis. Sie werden zu Anschaffungswerten bilanziert und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in funktionaler bzw. lokaler Währung. Da sich sämtliche Gesellschaften in der Schweiz befinden und keine wesentlichen Transaktionen in ausländischen Währungen stattfinden, ergeben sich keine wesentlichen Fremdwährungseffekte auf den konsolidierten Abschluss. Die Umrechnung von Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, wird zum Stichtagskurs vorgenommen.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bewertet.

Kurzfristige Geldanlagen

Die kurzfristigen Geldanlagen beinhalten Festgelder und Geldmarktanlagen mit einer Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag. Die Bewertung findet zum Nominalwert statt.

Wertschriften

Bei den Wertschriften des Umlaufvermögens handelt es sich um leicht liquidierbare Wertschriften. Sie sind zu aktuellen Kursen bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, so sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Tätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Einzelwertberichtigungen wurden für überfällige Patientenforderungen bis 730 Tage vorgenommen. Für Patientenforderungen älter als 730 Tage wurde eine pauschale Wertberichtigung von 70% (Vorjahr 70%) vorgenommen. Bei Patientenforderungen, welche älter als 1095 Tage sind, wurde eine Wertberichtigung von 100% (Vorjahr 100%) generiert.

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Abgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen werden nach den Grundsätzen, die für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gelten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen sind nach den gesetzlichen Gliederungsvorschriften in der Bilanz gesondert ausgewiesen; eine Saldierung der beiden Positionen wird nicht vorgenommen.

Stationäre Patienten, welche im Geschäftsjahr eingetreten, aber erst im Folgejahr ausgetreten sind, sogenannte Überlieger, dürfen aus tariflichen Gründen erst im Austrittsjahr an die Versicherer und die Gesundheitsdirektion abgerechnet werden. Die Überlieger werden zum Stichtag des Jahresabschlusses wie folgt bewertet: Baserate x Anzahl Tage der Aufenthaltsdauer bis zum Stichtag x durchschnittliches Kostengewicht pro Klinik. Der Austrittstag wird nicht bewertet. Langlieger ab 30 Tagen werden vorcodiert und mit dem tatsächlichen Kostengewicht bewertet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnittswert-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Zinsaufwendungen während der Bauphase werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Nutzungsdauer von Sachanlagen wird jährlich überprüft und wo nötig angepasst. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt:

Anlagekategorie	Anzahl Jahre
Grundstücke	Keine Abschreibung
Bauten	33 ⅓
Bauprovisorien	Normative Nutzungsdauer
Installationen	20
Mobile Sachanlagen	5–10
Medizintechnische Anlagen	8
Informatikanlagen	4
Mietgeräte an Patienten	4

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels Equity-Methode erfasst und bewertet (vgl. Punkt 12). Wertschriften des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagen

Der Goodwill und die übrigen immateriellen Anlagewerte werden grundsätzlich linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung abgeschrieben. Im Normalfall sind dies fünf Jahre (Goodwill) und vier Jahre (Software).

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte wird an jedem Bilanzstichtag einer Beurteilung unterzogen. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

Mit dem definitiven Entscheid zum Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» wurde das Anlagevermögen bezüglich Werthaltigkeit geprüft. Die Gegenüberstellung der bestehenden Anlagen mit der Bauplanung hat ergeben, dass Wertberichtigungen vorzunehmen sind: bei Anlagen, welche per Ende Vorjahr abgebrochen wurden (Sonderabschreibung 2018) sowie bei Anlagen, welche infolge Abbruch per Ende 2020 einer verkürzten Nutzungsdauer unterliegen. Gleichzeitig hat – um einen reibungslosen Spitalbetrieb zu gewährleisten – die Inbetriebnahme von Gebäudeprovisorien stattgefunden. Demzufolge unterlagen die Sachanlagen nebst den ordentlichen Abschreibungen folgenden Bereinigungen:

Beträge in TCHF	2019	2018
Sonderabschreibungen (Abbruch 2018)	0	2 382
Erhöhte Abschreibungen (Abbruch 2020)	2 221	2 221
Abschreibungen Gebäudeprovisorien	2 415	2 095
Total	**4 636**	**6 698**

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus welchem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und/oder Fälligkeit zwar ungewiss, aber schätzbar ist. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Latente Steuern

Die zu erwartenden Steuern auf den Bewertungsdifferenzen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden zu den jeweiligen geltenden Gewinnsteuersätzen (wie im Vorjahr 21.5%) zurückgestellt. Die Veränderung der Rückstellung für diese latenten Steuern erfolgt über den Steueraufwand. Die latenten Steuern auf Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn zukünftige Steuern auf Gewinnen mit hoher Wahrscheinlichkeit verrechnet werden können. Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt den Kapital- und Ertragssteuern.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die GZO AG ist an verschiedene Vorsorgeeinrichtungen angeschlossen (Swiss Life, Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich (BVK), Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte (VSAO), Gemini Sammelstiftung und Sammelstiftung Vita Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG). Die Beiträge werden laufend geleistet. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Zahlungen sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die privaten Vorsorgepläne sind als Beitragsprimatpläne zur Bildung von Altersguthaben mit Umwandlung in feste Altersrenten und mit ergänzenden Risikoleistungen ausgestaltet. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen gemäss Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die Gesellschaft werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und den Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeber-Beitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung wird der Erfolgsrechnung belastet.

Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Aktionärsgemeinden (Bäretswil, Bauma, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegräben, Wald und Wetzikon)
- Sämtliche Equity-Beteiligungen (vgl. Punkt 25)
- Verwaltungsräte und Geschäftsleitungsmitglieder der Konzerngesellschaften

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt (vgl. Punkt 23). Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Erläuterungen zur Konzernrechnung

1. Segmentierung der Nettoerlöse nach Geschäftsbereichen

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten vor allem Erträge aus dem Personalrestaurant, Bistro und den Mieteinnahmen aus Personalhäusern sowie Parkplätzen. Die Erträge werden ausschliesslich in der Schweiz erzielt. Zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen wird auf einen weiteren Ausweis der Segmentergebnisse verzichtet.

Die GZO-Gruppe erhält keine Beiträge für gemeinwirtschaftliche Leistungen ausser der Abgeltung für die Ausbildung von Assistenzärzten in der Höhe von TCHF 480 (Vorjahr TCHF 304). Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen über TCHF 267 für das Bauprojekt «Umbau und Erweiterung GZO Spital Wetzikon» aktiviert.

	2019 TCHF	2018 TCHF
Stationärer Bereich Allgemein	74 112	73 371
Stationärer Bereich Halbprivat & Privat	26 986	25 075
Ambulanter Bereich	43 938	41 395
Übrige betriebliche Erträge	3 739	3 993
Aktivierte Eigenleistungen	267	0
Total Betriebsertrag	**149 042**	**143 834**

2. Personalaufwand

	2019 TCHF	2018 TCHF
Löhne und Gehälter	71 595	70 851
Sozialversicherungsaufwand	13 399	13 875
Arzthonoraraufwand	3 224	3 150
Übriger Personalaufwand	1 061	895
Total	**89 279**	**88 771**

3. Materialaufwand

Unter der Position Materialaufwand sind sämtliche Positionen des medizinischen Bedarfs wie Arzneimittel (inkl. Blut und Blutprodukte), Material, Instrumente, Utensilien, Textilien, Film- und Fotomaterial, Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika, medizinische, diagnostische und therapeutische Fremdleistungen und übriger medizinischer Bedarf, zusammengefasst.

	2019 TCHF	2018 TCHF
Materialaufwand	24 158	23 488
Total	**24 158**	**23 488**

4. Übrige betriebliche Aufwendungen

	2019 TCHF	2018 TCHF
Lebensmittelaufwand	1 385	1 455
Haushaltsaufwand	1 116	1 022
Unterhalt & Reparaturen	3 185	2 987
Mietaufwand/Investitionen CHF < 10 000	575	726
Energie- und Wasseraufwand	945	920
Büro- und Verwaltungsaufwand	9 208	8 772
Abbruch- und Umzugskosten	44	817
Übriger Betriebsaufwand	2 587	2 606
Total	**19 045**	**19 305**

5. Finanzergebnis

Am 12. Juni 2014 hat die GZO AG CHF 170 Mio. Anleihensobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben. Die Anleihensobligationen wurden mit einem Zinssatz von 1.875% und einer Laufzeit von 10 Jahren an der SIX Swiss Exchange platziert. Der Finanzaufwand enthält die Amortisation der Kosten für die Kapitalbeschaffung der geplanten Gebäudeerweiterung und –sanierung, die Verzinsung des kurzfristigen und langfristigen Fremdkapitals sowie die Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen. Die Finanzerträge umfassen insbesondere die Erträge aus Finanzanlagen.

	2019 TCHF	2018 TCHF
Zinserträge/Dividende Dritter	154	105
Zinserträge/Dividende assoz. Unternehmen	213	161
Zinserträge/Dividende Nahestehende	0	0
Gewinn aus Aufwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	3 627	1 141
Verluste aus Abwertung von Finanzanlagen/Wertschriften	-249	-2 665
Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen*	146	384
Zinsaufwand Dritte	-6 093	-6 282
Kosten der Kapitalbeschaffung	-417	-440
Total	**-2 619**	**-7 596**

*Erträge aus Equity-Bewertung von Beteiligungen	2019 TCHF	2018 TCHF
Regio 144 AG	166	114
Logicare AG	-21	279
Geblog Med AG (abzügl. Dividendenertrag)	1	-9
Total	**146**	**384**

6. Ausserordentliches Ergebnis

Im Berichtsjahr gab es keine ausserordentlichen Geschäftstätigkeiten.

7. Steuern

Die GZO AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die konsolidierte Gesellschaft GZO Partner AG unterliegt der direkten Steuer. In der Position «laufende Kapital- und Ertragssteuer» sind die bezahlten und die noch geschuldeten Steuern auf dem steuerbaren Kapital der GZO Partner AG enthalten.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt einzeln pro Steuersubjekt mit dem tatsächlich zu erwartenden Steuersatz.

	2019 TCHF	2018 TCHF
Laufende Kapital- und Ertragssteuer	-2	-6
Latente Steuern	0	0
Total	**-2**	**-6**

8. Wertschriften und kurzfristige Geldanlagen

Wertschriften	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Anteilscheine Ärztekasse	1	1
Genossenschaftsanteile Raiffeisenbank	20	20
Raiffeisen Depots	6 071	7 680
ZKB Depot	9 591	13 772
CS Depot	20 166	17 506
UBS Depot	33 620	32 932
Total	**69 469**	**71 911**

Kurzfristige Geldanlagen	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Bank BSU Festgeldkonto	2 000	2 000
Clientis Festgeldkonto	5 000	11 000
Raiffeisen Festgeldkonto	19 000	2 500
ZKB Festgeldkonto	0	5 000
CS Festgeldkonto	15 000	15 000
Total	**41 000**	**35 500**

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Forderungen gegenüber Dritten	15 796	16 903
Wertberichtigung Forderungen gegenüber Dritten	-171	-211
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4	5
Forderungen gegenüber Kanton	6 604	7 130
Total	**22 233**	**23 827**

10. Vorräte

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Hotellerie	112	103
OPS	743	512
Arzneimittel	335	290
Medizinisches Material Abteilungen	1 440	1 488
Medizinisches Material Zentrallager	212	244
Übrige Vorräte	160	168
Total	**3 002**	**2 805**

11. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Bei der Herausgabe der CHF 170 Mio. Anleihensobligationen im Jahr 2014 für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung fielen Kapitalbeschaffungskosten an. Diese werden über die Laufzeit von 10 Jahren abgeschrieben.

Die übrigen Transitorischen Aktiven bestehen hauptsächlich aus jahresübergreifenden Forderungen und Vorauszahlungen für das Jahr 2020 bzw. 2019 (VJ).

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Noch nicht fakturierte Leistungen	1 442	449
Abgrenzung Kosten Kapitalbeschaffung	3 855	4 721
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	254	197
Total	**5 551**	**5 367**

12. Finanzanlagen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Wertschriften	150	150
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3 975	3 828
Darlehen an assoziierten Unternehmen	2 196	2 696
Darlehen an Dritte	1 010	6 520
Total	**7 331**	**13 194**

13. Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Installationen und Einrichtungen	Sachanlagen in Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2018 TCHF	**2 880**	**176 930**	**28 886**	**22 938**	**35 729**	**267 363**
Zugänge	0	0	0	21 798	1 194	22 992
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	13 903	2 630	-22 117	1 908	-3 676
Abgänge	0	-15 456	-3 085	0	-1 884	-20 425
Stand per 31.12.2018 TCHF	**2 880**	**175 377**	**28 431**	**22 619**	**36 947**	**266 254**
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2018 TCHF	**0**	**133 669**	**18 249**	**0**	**21 841**	**173 759**
Abschreibungen	0	1 462	877	0	3 404	5 743
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	4 639	2 014	45	0	6 698
Umgliederungen	0	0	-1 525	0	0	-1 525
Abgänge	0	-15 456	-3 085	0	-1 836	-20 377
Stand per 31.12.2018 TCHF	**0**	**124 314**	**16 530**	**45**	**23 409**	**164 298**
Anschaffungskosten						
Stand per 01.01.2019 TCHF	**2 880**	**175 377**	**28 431**	**22 619**	**36 947**	**266 254**
Zugänge	0	0	0	15 371	377	15 748
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	701	402	-2 831	330	-1 398
Abgänge	0	0	0	0	-729	-729
Stand per 31.12.2019 TCHF	**2 880**	**176 078**	**28 833**	**35 159**	**36 925**	**279 875**
Kumulierte Wertberichtigungen						
Stand per 01.01.2019 TCHF	**0**	**124 314**	**16 530**	**45**	**23 409**	**164 298**
Abschreibungen	0	1 433	895	0	3 224	5 552
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	2 697	1 984	-45	0	4 636
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	-671	-671
Stand per 31.12.2019 TCHF	**0**	**128 444**	**19 409**	**0**	**25 962**	**173 815**

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Installationen und Einrichtungen	Sachanlagen in Bau	Übrige Sachanlagen	Total
Buchwert per 01.01.2018 TCHF	2 880	43 261	10 637	22 938	13 888	93 604
Buchwert per 31.12.2018 TCHF	2 880	51 063	11 901	22 574	13 538	101 956
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	**2 880**	**47 634**	**9 424**	**35 159**	**10 963**	**106 060**

Die Sachanlagen in Bau von Total TCHF 35 159 per 31.12.2019 betreffen im Wesentlichen das Bauprojekt Gesamterweiterung (TCHF 33 188).

Brandversicherungswerte	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Grundstücke und Gebäude	145 329	145 310
Mobilien und medizintechnische Anlagen	38 077	38 077

14. Immaterielle Anlagen

	Erworbene Software	Übrige Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2018 TCHF	**8 096**	**0**	**0**	**8 096**
Zugänge	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	2 150	0	0	2 150
Abgänge	-1 882	0	0	-1 882
Stand per 31.12.2018 TCHF	**8 365**	**0**	**0**	**8 365**
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2018 TCHF	**6 503**	**0**	**0**	**6 503**
Abschreibungen	1 486	0	0	1 486
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	-1 882	0	0	-1 882
Stand per 31.12.2018 TCHF	**6 107**	**0**	**0**	**6 107**
Anschaffungskosten				
Stand per 01.01.2019 TCHF	**8 365**	**0**	**0**	**8 365**
Zugänge	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Umgliederungen	1 398	0	0	1 398
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019 TCHF	**9 763**	**0**	**0**	**9 763**
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 01.01.2019 TCHF	**6 107**	**0**	**0**	**6 107**
Abschreibungen	1 048	0	0	1 048
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wertbeeinträchtigungen	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019 TCHF	**7 155**	**0**	**0**	**7 155**

	Erworbene Software	Übrige Immaterielle Anlagen	Goodwill	Total
Buchwert per 01.01.2018 TCHF	1 593	0	0	1 593
Buchwert per 31.12.2018 TCHF	2 258	0	0	2 258
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	**2 608**	**0**	**0**	**2 608**

15. Rückstellungen

	Vorsorge-rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2018 TCHF	0	0	0
davon kurzfristig	0	0	0
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2018 TCHF	0	0	0
davon kurzfristig	0	0	0
Bildung	0	0	0
Verwendung	0	0	0
Auflösung	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	**0**	**0**	**0**

Im Berichtsjahr mussten keine Rückstellungen gebildet werden.

16. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Abgrenzungen aus Personalaufwendungen	4 010	2 980
Abgrenzungen für Zinszahlungen	2 096	2 096
Ausstehende Rechnungen für Lieferungen und Leistungen	402	62
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	384	2 405
Abgrenzung Abbruchkosten	1 080	1 080
Total	**7 972**	**8 623**

17. Zweckgebundene Fonds

	Patientenfonds	Johann-Süesli-Reimann-Fonds	Personal-fürsorgefonds	Personalfonds	Total
Buchwert per 01.01.2018 TCHF	**507**	**137**	**117**	**398**	**1 159**
Verwendung	0	0	-4	0	-4
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	4	1	5	3	13
Buchwert per 31.12.2018 TCHF	**511**	**138**	**118**	**401**	**1 168**
Verwendung	0	0	-4	0	-4
Spenden	0	0	0	0	0
Übrige Erträge	4	1	5	3	13
Buchwert per 31.12.2019 TCHF	**515**	**139**	**119**	**404**	**1 177**

18. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Für die langfristigen Verbindlichkeiten müssen keine Sicherheiten geleistet werden. Die bestehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten im Gesamtbetrag von CHF 235 Mio. sind derzeit allesamt festverzinslich abgeschlossen oder an Zinssatz-Swaps gekoppelt.

Für die langfristige Finanzverbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten (CHF 50 Mio.) wird zur Absicherung des variablen Zinssatzes ein Zinssatz-Swap eingesetzt. Der Zinssatz-Swap hat per 31.12.2019 einen negativen Wert von CHF -11.5 Mio. (Vorjahr CHF -9.7 Mio.).

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Gegenüber Kreditinstituten Laufzeit 2013–2031	50 000	50 000
Gegenüber Dritten Laufzeit 2013–2025	10 000	10 000
Gegenüber Dritten Laufzeit 2013–2021	5 000	5 000
Gegenüber Dritten Anleihensobligationen	170 000	170 000
Total	**235 000**	**235 000**

Anleihensobligationen GZO AG	31.12.2019
Valor	24.010.961
Summe Anleihensobligationen	TCHF 170 000
Zinssatz	1.875 %
Datum der Platzierung	12.06.2014
Laufzeit 10 Jahre	2014–2024

Die GZO AG hat 2014 Anleihensobligationen für die geplante Gebäudeerweiterung und -sanierung ausgegeben (vgl. Punkt 5).

19. Vorsorgeverpflichtungen

	Unterdeckung	Deckungsgrad	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	Wirtschaftlicher Anteil
	2017/2018	2017/2018	2018	31.12.2018	31.12.2018
Swiss Life	0	-	4 164	0	0
BVK	0	95.1 %	2 675	369	0
VSAO	0	113.0 %	503	69	0
GEMINI Sammelstiftung	0	102.6 %	140	21	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	75	0	0
Total TCHF			**7 557**	**459**	**0**
	2018/2019	2018/2019	2019	31.12.2019	31.12.2019
Swiss Life	0	-	3 875	0	0
BVK	0	100.5 %	2 701	383	0
VSAO	0	107.1 %	492	140	0
GEMINI Sammelstiftung	0	106.95 %	137	20	0
Sammelstiftung Vita Plus	0	-	33	0	0
Total TCHF			**7 238**	**543**	**0**

Swiss Life

Bei der Sammelstiftung Swiss Life handelt es sich um eine sogenannte Vorsorgestiftung mit voller Rückversicherung. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8). Per 31. Dezember 2019 sind 608 (Vorjahr: 646) Mitarbeitende bei der Swiss Life versichert.

BVK (Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich)

Die Pensionskasse BVK weist per 31. Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 100.5% aus (Vorjahr: 95.1%). Arbeitgeber und Arbeitnehmende müssen daher für mindestens ein Jahr keine Sanierungsbeiträge mehr leisten. Bei einer ungünstigen Entwicklung des Deckungsgrades unter 90% besteht das Risiko, dass Sanierungsbeiträge wieder geleistet werden müssen.

Die GZO AG hat per 31. Dezember 2019 100 (Vorjahr: 97) Mitarbeitende, welche bei der Vorsorgestiftung BVK versichert sind.

Vorsorgestiftung VSAO

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Konzernrechnung waren von der Vorsorgeeinrichtung VSAO noch keine definitiven Ergebnisse 2019 veröffentlicht. Die Vorsorgestiftung VSAO weist per 31. Dezember 2018 einen Deckungsgrad von 107.1 % aus. Die Vorsorgeeinrichtung VSAO hat rund 20 000 Versicherte. Die GZO AG versicherte per 31. Dezember 2019 62 Mitarbeitende (Vorjahr: 71) bei der Vorsorgestiftung VSAO.

Aufgrund des publizierten provisorischen Deckungsgrades per 31. Dezember 2019 von 113.0 % sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

GEMINI Sammelstiftung

Die Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung weist per 31. Oktober 2019 einen Deckungsgrad von 106.95% aus. Die Pensionskasse wird wie im Vorjahr eine Jahresrechnung nach den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26 erstellen. Die Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung hat rund 21 000 versicherte Personen. Die GZO AG hat per 31. Dezember 2019 30 Mitarbeitende (Vorjahr: 32), welche bei der Personalvorsorgestiftung GEMINI Sammelstiftung versichert sind. Es handelt sich hier um eine Kaderversicherung für Ärzte.

Auf Grund des Deckungsgrades per Ende Oktober 2019 sind keine Sanierungsmassnahmen vorzunehmen. Zurzeit ist daher keine wirtschaftliche Verpflichtung absehbar. Des Weiteren ist auch kein wirtschaftlicher Nutzen vorhanden.

Sammelstiftung Vita Plus

Die GZO AG Spital Wetzikon ist bei der Sammelstiftung VITA Plus der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich mit einem Anschlussvertrag für die ausserobligatorische berufliche Vorsorge angeschlossen. Der versicherte Personenkreis umfasst die Geschäftsleitungsmitglieder (ohne Pensionierte und Ärztlicher Direktor) – per 31. Dezember 2019 3 Mitarbeitende (Vorjahr: 3).

Für die versicherungstechnischen Risiken Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagenrisiken hat die Stiftung mit der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (Zurich) einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen. Dieser ist nach dem sogenannten Vollversicherungsmodell aufgebaut. Somit sind keine finanziellen Risiken erkennbar (kein Risikoträger im Sinne von Swiss GAAP FER 16.8).

20. Zusammensetzung Aktienkapital

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Anzahl Namenaktien (à nominal CHF 1.00)	12 000	12 000
Total	**12 000**	**12 000**

21. Eventualverbindlichkeiten und -forderungen

BVK

Die BVK weist per Ende Dezember 2019 einen Deckungsgrad von 100.5% aus. Arbeitgeber und Arbeitnehmende müssen daher für mindestens ein Jahr keine Sanierungsbeiträge mehr leisten. Bei einer ungünstigen Entwicklung des Deckungsgrades unter 90% besteht das Risiko, dass Sanierungsbeiträge wieder geleistet werden müssen.

Offener Rechtsfall

Im Zusammenhang mit der Bauplanung und Ausschreibung wurde im Jahr 2017 eine Umstellung vom Generalplanerverfahren zu einem Totalunternehmer Verfahren vorgenommen. Hierbei besteht ein offener Rechtsfall gegenüber der GZO AG für bereits geleistete Planerleistungen und Schadenersatzforderungen aufgrund einer angeblichen Vertragsauflösung durch die GZO AG zur Unzeit, welche beim Handelsgericht Zürich im 2. Semester 2018 eingereicht wurde. Die GZO AG erachtet die bestrittene Forderung laut interner Rechtsabklärung als gering.

Investitionen Aktionärsgemeinden

Vorbehalten bleiben die Eventualansprüche der Gemeinden des ehemaligen Zweckverbandes im Falle einer Zweckentfremdung der eingebrachten Anlagen.

Geschäftstätigkeit

Aus der normalen Geschäftstätigkeit bestehen keine weiteren Eventualverbindlichkeiten.

22. Grossprojekte

Fusionsprojekt

Am 6. Februar 2019 haben die Verwaltungsräte der Spitäler Uster und Wetzikon beschlossen, bei ihren Trägerschaften die Fusion zu beantragen. Sie soll die integrierte Gesundheitsversorgung an beiden Standorten dauerhaft sichern und unter dem Dach einer einzigen Gesellschaft eine flexible Versorgungsstruktur und Synergien schaffen.

Die Delegiertenversammlung des Zweckverbands Spital Uster sowie die Generalversammlung der GZO AG verabschiedeten am 19. Juni 2019 respektive am 10. September 2019 die rechtlichen Vorlagen für eine Fusion. Am 17. Mai 2020 ist die Volksabstimmung für die Fusion per 1. Januar 2021 geplant. Folgende Kosten sind in den letzten zwei Jahren angefallen:

	2019 TCHF	2018 TCHF
Kosten infolge Fusionsvorhaben	680	487

Bauprojekt

Mit der Erweiterung und Modernisierung des Spitals wird die Basis für eine zukunfts- und tragfähige Spitalinfrastruktur für die Region und ihre Bevölkerung geschaffen. In erster Linie wird gebaut, um den gestiegenen Anforderungen an die Infrastruktur gerecht zu werden und um veraltete Haus- und Klimatechnik zu erneuern.

Das gesamte Bauvolumen ohne Einrichtungen und Geräte beträgt rund CHF 200 Mio. Die Inbetriebnahme der verschiedenen Gebäudekörper erfolgt etappiert.

Folgende Akontozahlungen wurden kumulativ für das Investitionsprojekt bereits getätigt:

	2019 TCHF	2018 TCHF
Vorprojekt	11 516	11 516
Bauprovisorien	13 010	13 010
Akonto-Zahlungen nach Baufortschritt Totalunternehmer	21 336	9 047

Folgende Kosten sind im Berichtsjahr für Baurechtsberatung angefallen:

	2019 TCHF	2018 TCHF
Kosten Baurechtsberatung	252	0

23. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Organisationen

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt. Es fanden keine Transaktionen ausserhalb der normalen Geschäftstätigkeit statt.

	31.12.2019 TCHF	31.12.2018 TCHF
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	4	5
Sonstige kurzfristige Forderungen	0	0
Finanzanlagen	2 196	2 696
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	624	602
Erfolgsrechnung		
Betriebs- und Finanzertrag	32	35
Betriebs- und Finanzaufwand	8 753	8 311
Erhaltene Dividenden	120	90

24. Verpfändete Aktiven

Per Bilanzstichtag bestehen keine verpfändeten Aktiven.

25. Übersicht über Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

	Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital TCHF 31.12.2019	Aktienkapital TCHF 31.12.2018	Kapitalanteil 31.12.2019	Kapitalanteil 31.12.2018
V	GZO Partner AG	Wetzikon	1 000	1 000	100 %	100 %
E	Regio 144	Rüti	900	900	49.50 %	49.50 %
E	Logicare AG	Dübendorf	240	240	40.42 %	40.42 %
E	Geblog Med AG	Horgen	150	150	20 %	20 %
A	Geblog (Einfache Gesellschaft)	Horgen			3.4 % (1/29)	3.9 % (1/26)
A	Zentrum für Radiotherapie Zürich-Ost-Linth AG (ZRR)	Rüti	1 000	1 000	15 %	15 %

Erfassung: **V** Vollkonsolidiert **E** Equity-Methode **A** Anschaffungswert

Unternehmenszweck Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

GZO Partner AG: Medizinische, therapeutisch-diagnostische und pflegerische Leistungen, die eine sinnvolle Ergänzung zur Spitalversorgung darstellen
Regio 144: Rettungsdienstleistungen
Logicare AG: Erbringung von Informatik- und Beratungsdienstleistungen
Geblog Med AG: Einkauf und Logistik sowie Sicherstellung der Beschaffung und Versorgung mit medizinischen Verbrauchs- und Gebrauchsgütern
Geblog: Strategischer Einkauf
ZRR: Radiotherapeutischen Dienstleistungen

26. Angaben zur Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses des Unternehmens mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und um die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat interne Kontroll- und Steuerungssysteme für die Finanzberichterstattung eingerichtet. Damit wird gemäss Auffassung des Verwaltungsrates eine angemessene Sicherheit hinsichtlich der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet, um eine möglichst zuverlässige Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu ermöglichen. Jedem internen Kontrollsystem, wie gut auch immer konzipiert, sind Grenzen inhärent. Daher können auch diejenigen internen Kontroll- und Steuerungssysteme, die für wirksam befunden wurden, keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der Erstellung und Darstellung von Abschlüssen bieten.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 11. März 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch des Coronavirus (COVID-19) aufgrund seiner schnellen, weltweiten Verbreitung zur Pandemie erklärt. Inzwischen sind mehr als 150 Länder vom Coronavirus betroffen. Viele Staaten verabschieden strengere Massnahmen, um den Coronavirus einzudämmen oder dessen Ausbreitung zu verlangsamen. Aktuell steigt die wirtschaftliche Unsicherheit deutlich an und die Auswirkungen der in der Schweiz verordneten Massnahmen sind vermehrt zu spüren. Für den Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2019 gelten der Coronavirus und die ergriffenen Gegenmassnahmen als ausweispflichtige Ereignisse. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Aufgrund der Unsicherheiten in Bezug auf die Weiterentwicklung der aktuellen Situation sehen wir uns gegenwärtig nicht dazu in der Lage, eine verlässliche Einschätzung der künftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu treffen. Es ist jedoch zu erwarten, dass aufgrund von Verschiebungen von elektiven Eingriffen sowie möglicherweise notwendiger Schliessungen oder nur teilweiser Nutzung von Bereichen sowie von Massnahmen zur Behandlung von infizierten Personen und des Schutzes von nichtinfizierten Personen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GZO AG beeinträchtigt werden könnte.

Die vorliegende konsolidierte Rechnung wurde vom Verwaltungsrat am 2. April 2020 genehmigt.Die konsolidierte Jahresrechnung wird bestätigt durch:

Jörg Kündig
Verwaltungsratspräsident

Matthias P. Spielmann
CEO

Franz Peter
CFO

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der GZO AG, Wetzikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der GZO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Aktivierung der aufgelaufenen Projektkosten und Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

KPMG

Aktivierung der aufgelaufenen Projektkosten und Identifikation der zurückzubauenden Gebäudeteile im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau

Prüfungssachverhalt

Die Sachanlagen zur Nutzung im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit sowie dazugehörende Sachanlagen in Bau umfassen rund 36% (TCHF 106,060) der gesamten Vermögenswerte.

Im Zusammenhang mit dem Vorprojekt „Gesamterweiterung" des GZO-Spitalgebäudes fallen Planungs- und Projektkosten an, die in den Sachanlagen in Bau erfasst werden. Per 31.Dezember 2019 betrugen die bereits angefallenen Planungs- und Projektkosten TCHF 33,188. In diesem Zusammenhang bestehen unter anderem folgende Risiken:

— Unvollständige Aktivierung von aktivierungspflichtigen Teilen der Planungs- und Projektkosten
— Aktivierung statt erfolgswirksame Erfassung von nicht aktivierungsfähigen Teilen der Planungs- und Projektkosten
— Nicht korrekte Abschreibung der bestehenden und gemäss Projektplan abzureisenden Gebäudeteile über die verbleibende Nutzungsdauer

Die zurückzubauenden Gebäudeteile werden über die angepasste Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaus werden ab Datum der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus in die Anlagekategorie Grundstücke und Bauten überführt und über die geplante Nutzungsdauer abgeschrieben.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben in Bezug auf die Aktivierung der aufgelaufenen Planungs- und Projektkosten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

— Beurteilung der Aktivierbarkeit der Planungs- und Projektkosten anhand von Stichproben

— Abstimmung der aktivierten Beträge mit den erhaltenen Rechnungen basierend auf einer Auswahl von Stichproben

— Kritische Durchsicht der Aufwandskonten „Unterhalt und Reparaturen Mobilien / Immobilien" um zu überprüfen, ob keine wesentlichen aktivierungspflichtigen Kosten über die Erfolgsrechnung verbucht wurden

In Bezug auf die Anpassung der Nutzungsdauer aufgrund des Entscheids, bestehende Gebäudeteile zurückzubauen, haben wir im Wesentlichen die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

— Beurteilung, welche Anschaffungs- und Restbuchwerte den zurückzubauenden Gebäudeteilen zuzuordnen sind

— Beurteilung der anzupassenden Restnutzungsdauer in Bezug auf die zurückzubauenden Gebäudeteile

Wir haben zudem die Angemessenheit der Offenlegung in der Konzernrechnung beurteilt.

Weitere Informationen zur Aktivierung der aufgelaufenen Projektkosten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

— Konzernrechnung Seite 11, Sachanlagen
— Konzernrechnung Seiten 18 - 19, Punkt 13 Sachanlagen

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

— gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

— beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

— schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

— beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

— erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden

kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Stefan Inderbinen
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Daniel Baumgartner
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2020

KPMG AG, Räffelstrasse 28, Postfach, CH-8036 Zürich

KPMG AG ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied des KPMG Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, der KPMG International Cooperative ("KPMG International"), einer juristischen Person schweizerischen Rechts. Alle Rechte vorbehalten.

Ausgabe April 2020

GZO AG
Spital Wetzikon
Spitalstrasse 66
8620 Wetzikon
Telefon 044 934 11 11
Fax 044 930 05 87
information@gzo.ch
www.gzo.ch